



# Konzept

## Stärkung der multifunktionalen Almwirtschaft in der Region Nationalpark Kalkalpen

Februar 2008

Auftraggeber:

Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H.

Nationalpark Allee 1

4591 Molln



# **STÄRKUNG DER MULTIFUNKTIONALEN ALMWIRTSCHAFT IN DER REGION NATIONALPARK KALKALPEN**

## **Konzept für ein LEADER-Projekt**

### **BEARBEITUNG**

**DI DANIEL BOGNER**

**DI WOLFGANG RESSI**

Umweltbüro Klagenfurt  
Bahnhofstraße 39/2  
A – 9020 Klagenfurt  
Tel. +43 / 463 / 516614  
Fax +43 / 463 / 516614-9  
email: office@umweltbuero-klagenfurt.at

### **AUFTRAGGEBER**

Dr. Erich Mayrhofer  
Nationalpark O.ö. Kalkalpen Ges.m.b.H.  
Nationalpark Allee 1  
4591 Molln

Klagenfurt, am 29. Februar 2008

## INHALTSVERZEICHNIS

## SEITE

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PROJEKTSTRUKTUR.....</b>	<b>3</b>
2.1	Projektsteuerung.....	5
2.2	Regionale/r Projektbetreuer/in .....	5
2.3	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing .....	6
2.4	IST-Zustand erheben.....	6
2.5	Handlungsbedarf .....	8
2.6	Folgeprojekte (Kurzbeschreibung).....	8
2.6.1	Personalentwicklung, Qualifikation, Erfahrungsaustausch .....	8
2.6.2	Schnelle Einsatztruppe .....	9
2.6.3	Infrastrukturmassnahmen .....	9
2.6.4	Almkultur, Almerlebnis (innovative Ideen) .....	10
2.6.5	Kalkalpen Weitwanderweg.....	10
2.6.6	Almwirtschaft, Biodiversität, Naturschutz .....	10
2.6.7	Auszeichnung für Almen.....	11
<b>3</b>	<b>PROJEKTTRÄGER .....</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>KOSTEN.....</b>	<b>11</b>
4.1	Gesamtkosten.....	11
4.2	Peronalkosten .....	12
4.3	Externe Kosten.....	12
4.4	Investitionen .....	12
<b>5</b>	<b>FINANZIERUNG .....</b>	<b>12</b>

# 1 EINLEITUNG

Das vorliegende Konzept für ein Projekt zur Stärkung der Almwirtschaft in der Nationalpark Kalkalpen Region ist das Ergebnis aus zahlreichen Einigungen bei Arbeitstreffen mit Vertretern

- der Nationalpark Kalkalpen GmbH,
- des oberösterreichischen Almwirtschaftsvereins,
- des Landes Oberösterreich
- der Landwirtschaftskammer und dem
- Regionalmanagement Oberösterreich

Die Termine der Arbeitstreffen waren:

- 06.02.2007
- 17.04.2007
- 26.07.2007
- 11.01.2008
- 13.02.2008

Informationsveranstaltungen am 7.11.2007 und am 8.11.2007 in der Region zeigten hohes Interesse der bäuerlichen Bevölkerung an der Entwicklung der Almwirtschaft. Etwa 60 Almbäuerinnen und Almbauern haben an den Veranstaltungen in Windischgarsten und Reichraming teilgenommen.

In einem nächsten Schritt soll ein Konzept für ein Projekt ausgearbeitet werden, bei dem Grundlagen für Umsetzungsprojekte ermittelt werden. Die Erhebung der Grundlagen basiert auf dem Konzept der Multifunktionalen Almwirtschaft.

Erst anschließend sollen konkrete Umsetzungsprojekte gestartet werden, wenn die Grundlagenerhebung den Handlungsbedarf auf den einzelnen Almen klar aufzeigt.

# 2 PROJEKTSTRUKTUR

Ziel der Initiative ist die Stärkung der Almwirtschaft in der Nationalpark Kalkalpen Region. Das bedeutet, dass Almen in den nächsten Jahren neue Einkommensstandbeine erschließen, und ihre Almen zeitgerechten Standards anpassen sollen.

Die bisherigen Arbeitstreffen haben gezeigt, dass nicht geklärt ist, auf welchen Almen konkret welcher Handlungsbedarf besteht.

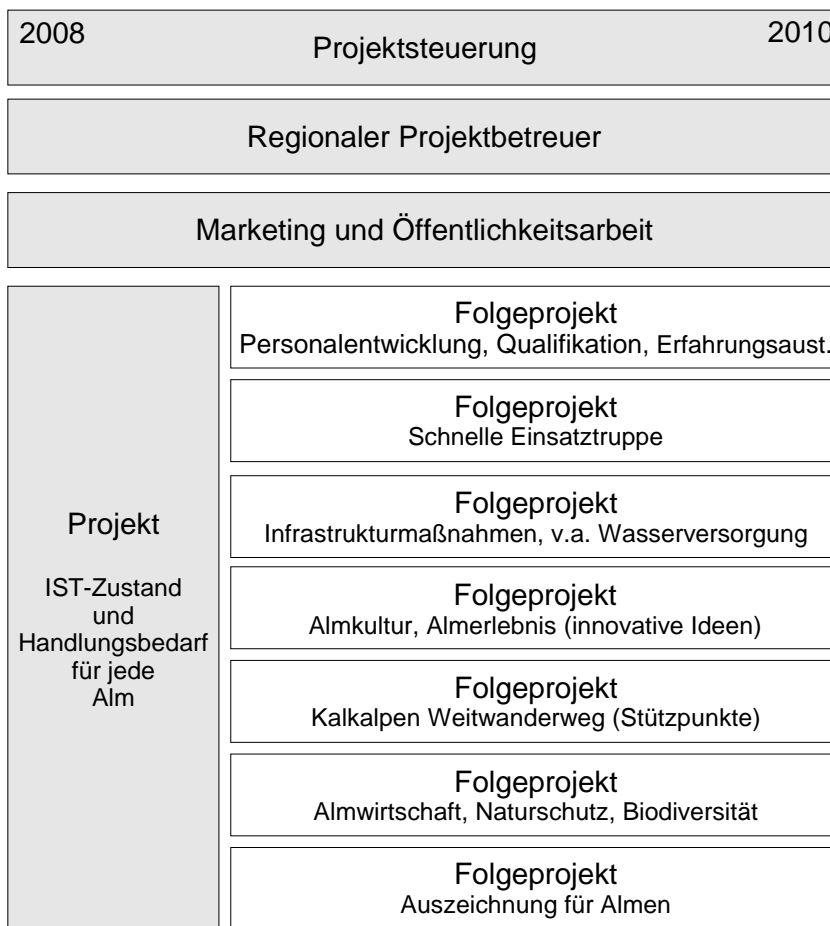
Bevor mit Umsetzungsprojekten begonnen wird, soll in einem ersten Schritt der IST Zustand erhoben werden. Vom IST Zustand soll konkreter Handlungsbedarf abgeleitet werden.

Für die gesamte Projektlaufzeit soll eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden, die sich regelmäßig trifft und die weiteren Schritte abstimmt.

Für das gesamte Projekt soll ein Regionaler Projektbetreuer aufgebaut werden, der als Ansprechpartner für alle Almbewirtschafter in der Region zur Verfügung steht, maßgeblich an der Ausarbeitung der Folgeprojekte mitwirkt und die Entwicklung der Almwirtschaft in der Region mit der Steuerungsgruppe abstimmt.

Mit Öffentlichkeitsarbeit und Marketingmaßnahmen soll bereits in dieser Phase begonnen werden. Ziel ist es einerseits, Almbauern über Aktivitäten zu informieren und für Umsetzungsprojekte zu gewinnen, andererseits die Bevölkerung über Angebote auf Almen aufmerksam zu machen.

#### Projektstruktur



Inhalte für vorliegendes Projektkonzept



Inhalte für Folgeprojekte auf Basis dieses Projektkonzeptes

## 2.1 PROJEKTSTEUERUNG

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus Vertretern der Nationalpark Kalkalpen GmbH, des oberösterreichischen Almwirtschaftsvereins, des Landes Oberösterreich, der Landwirtschaftskammer und dem Regionalmanagement Oberösterreich zusammen. Begleitet wird die Steuerungsgruppe von einem unabhängigen Moderator. Die Steuerungsgruppe trifft sich in regelmäßigen Abständen, um Ergebnisse abzustimmen und weitere Schritte zu planen.

### **BEGRÜNDUNG FÜR DIE INSTALLATION EINER PROJEKTSTEUERUNG:**

Multifunktionale Almwirtschaft umfasst vielfältigste Interessensebenen. In der Nationalpark Kalkalpen Region muss die Entwicklung der Almwirtschaft zwischen Almwirtschaft, Nationalpark, Landesregierung und Landwirtschaftskammer und dem Regionalmanagement abgestimmt werden. Mit der Steuerungsgruppe soll gewährleistet sein, dass die Entwicklung der Almwirtschaft von allen Beteiligten vertreten wird, und nicht Ziele und Interessen des jeweils anderen beeinträchtigt werden. Eine unabhängige und neutrale Moderation der Steuerungsgruppe ist unabdingbar, um einen Projekterfolg zu gewährleisten. Unterstützt wird der Moderator durch den regionalen Projektbetreuer.

### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Anzahl der Treffen: vierteljährlich, 2008 bis 2010, 12 Treffen

Externe Kosten fallen an für einen professionellen Moderator, 12 Treffen in 3 Jahren inklusive Vor- und Nachbereitung, 15 Stunden pro Arbeitstreffen

Sachkosten fallen an für Seminarraummieten, Geräte etc.

## 2.2 REGIONALE/R PROJEKT BETREUER/IN

Als Ansprechpartner für die Umsetzung von konkreten Projekten soll ein/e regionale/r ProjektbetreuerIn aufgebaut werden. Diese Funktion kann ein/e Almbauer/Almbäuerin aus der Region sein, der/die als Zusatzstandbein diese Aufgabe übernimmt.

### **BEGRÜNDUNG FÜR DEN/DIE REGIONALE/N PROJEKT BETREUERS/IN:**

Erfahrungen zeigen, dass regionale Entwicklungsprojekte nur erfolgreich sind, wenn ein Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin in der Region ist, der/die organisatorische Aufgaben übernimmt.

### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Arbeitsaufwand regionaler Projektbetreuer: 1 bis 2 Tage pro Woche; 10.000 € pro Jahr / 3 Jahre lang

Wenn sich ein hoher Arbeitsaufwand für den Projektbetreuer abzeichnet, kann auch ein 2. regionaler Projektbetreuer eingesetzt werden. Die Arbeitsaufteilung kann nach Region (Steyrtal und Ennstal) oder nach fachlichen Schwerpunkten erfolgen.

Externe Kosten: Einschulung des Projektbetreuers (Fachliches zur Almwirtschaft und Kommunikationstechniken): 2 Wochen, €6.000.-

Laufende Betreuung des Projektbetreuers / der Projektbetreuerin: Jährlich 2 Wochen, €6.000.- pro Jahr

Sachkosten fallen an für Spesen des regionalen Projektbetreuers; geschätzt 20% (Kilometergeld, Telefon) €1.400.-

## 2.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING

Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung soll einerseits Landwirte aufmerksam machen, andererseits informieren und motivieren. Damit soll die Bereitschaft der Almbewirtschafter steigen, ihre Almen zu stärken und zu entwickeln.

### BEGRÜNDUNG FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND MARKETING

Öffentlichkeitsarbeit ist bereits vor dem Start der Umsetzungsprojekte notwendig, um Almbäuerinnen und Almbauern zu motivieren und ein Zeichen für Engagement und Unterstützung zu setzen.

### GESCHÄTZTER AUFWAND

Für Sachkosten €10.000.-

## 2.4 IST-ZUSTAND ERHEBEN

Die Erhebung des IST Zustandes basiert auf dem Konzept der multifunktionalen Almwirtschaft. Die Erhebung erfolgt bedarfsbezogen und umsetzungsorientiert. Folgende Parameter sind erforderlich:

### Zu den Bewirtschaftern

- Interesse an Fortbildungen und Schulungen
- Interesse an der Vermittlung von Informationen über den Nationalpark
- Interesse an der Vermittlung ökologisch und kulturgeschichtlich interessanten Fakten

### Zur Infrastruktur

- Energieversorgung, Elektrifizierung, umweltgerechte Endergieversorgung
- Wasserversorgung

- Abwasserentsorgung
- Almgebäude, Almstall (Zustand, Kultur, Gastronomie, Beherbergung usw.)
- Verarbeitungsmöglichkeiten (Hygiene usw.)
- Verkaufsräume und Ausschank
- Umgang mit Verkehr, Verkehrsregelung, Zulieferer, Schranken, Individualverkehr, Parkmöglichkeiten
- Zäune, Holzzäune, Stacheldraht

#### **Zur Bewirtschaftung**

- Bestossung mit seltenen und gefährdeten Haustierrassen
- Verarbeitung auf der Alm
- Regionale Produkte und Bio-Produkte als Angebote

#### **Zu den Flächen**

- Vielfalt auf den Flächen
- Erforderliche Schwendarbeiten
- Weidemanagement

Die Erhebung der Almen im Nationalpark soll zusätzlich auf Ziele und Anliegen des Nationalparks speziell eingehen.

#### **BEGRÜNDUNG FÜR DIE ERHEBUNG DES IST-ZUSTANDES**

Mehrere Arbeitstreffen mit der Steuerungsgruppe haben gezeigt, dass konkrete Umsetzungsprojekte zum derzeitigen Zeitpunkt schwierig zu formulieren sind. Es existieren zwar ungefähre Vorstellungen über den Zustand der einzelnen Almen und über Handlungsbedarf und Visionen, ein ganzheitliches Konzept konnte bisher nicht formuliert werden.

Für konkrete Umsetzungsprojekte ist eine Erhebung des IST Zustandes der Almen erforderlich, um daraus Handlungsbedarf und Ziele sowie das weitere Vorgehen ableiten zu können.

#### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Die Erhebung des IST Zustandes basiert auf 2 Säulen:

1. Die Befragung Befragungen der Mitglieder der Steuerungsgruppe, die über umfangreiches Wissen zu den Almen in der Region verfügen.
2. Zusätzliche Erhebungen sollen effizient erfolgen. Eine Möglichkeit ist die Erhebung des IST Zustandes durch den regionalen Projektbetreuer/die Projektbetreuerin gemeinsam mit Landwirten.

Festlegen der erforderlichen Parameter und Erstellen des Aufnahmebogens in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe: 3 Tage, €2000.-



Einschulen des Projektbetreuers/der Projektbetreuerin, gemeinsame Erhebungen zu Beginn und Qualitätssicherung: 5 Tage, €3000.-

IST Zustand durch regionale/n Projektbetreuer/in erheben (65 Almen): In den Personalkosten des regionalen Projektbetreuers, der Projektbetreuerin berücksichtigt

## 2.5 HANDLUNGSBEDARF

Aus dem IST - Zustand wird in weiterer Folge konkreter Handlungsbedarf abgeleitet. Der Handlungsbedarf wird problembezogen formuliert. Es erfolgt eine Prioritätenreihung nach Dringlichkeit.

### BEGRÜNDUNG FÜR DEN HANDLUNGSBEDARF

Der Handlungsbedarf ist die Grundlage für Folgeprojekte. Nach einer Prioritätenreihung soll feststehen, welche Investitionen mit welcher Dringlichkeit auf einer Alm getätigt werden müssen. Nach diesem Schritt ist es möglich, erforderliche Arbeiten jeweiligen Förderschienen zuzuordnen.

Der Handlungsbedarf ist auch Arbeitsplan für die in einem Folgeprojekt angedachte „Rasche Eingreiftruppe“, die Almbauern bei den notwendigsten Arbeiten unterstützen soll.

### GESCHÄTZTER AUFWAND

Nach Aufbereitung durch den/die regionale/n Projektbetreuer/in ein Arbeitstreffen mit der Steuerungsgruppe.

Externe Kosten: 2 Tage, €1.300.- für Definition des Handlungsbedarfs

## 2.6 FOLGEPROJEKTE (KURZBESCHREIBUNG)

### 2.6.1 PERSONALENTWICKLUNG, QUALIFIKATION, ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Eine Entwicklung und Stärkung der Almwirtschaft geht einher mit Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen für Almbewirtschafter und Almpersonal, aber auch für die geplante schnelle Eingreiftruppe.

Schulungs- und Ausbildungsprogramme können sein:

- Weidemanagement und Weidepflege (z.B. muss die schnelle Eingreiftruppe wissen, wann, wo und wie richtig Weidepflege umzusetzen ist)
- In Hinblick auf den geplanten Weitwanderweg sind kommunikative Fähigkeiten der Almbewirtschafter wichtig, vor allem wenn es um Information geht, aber auch im Umgang mit Gästen und Touristen.
- In Hinblick auf Kulinarik auf Almen sind Schulungen zu Hygienestandards und zu Produktveredelung unumgänglich

- In Hinblick auf Almwirtschaft, Naturschutz und Biodiversität: richtiges Weidemanagement, Berücksichtigen ökologischer Zusammenhänge, Gefühl für Biodiversität, Bedeutung des Nationalparks für die Region usw.

Personalentwicklung: Es gilt, durch geeignete Auswahlverfahren mittel bis langfristig geeignetes Personal für eine Alm zu finden, um eine kontinuierliche Entwicklung zu gewährleisten

#### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

3 Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen werden pro Jahr veranstaltet, je Schulung 2 Tage, Summe €6.000.-

### **2.6.2 SCHNELLE EINSATZTRUPPE**

Zahlreiche, anstehende Arbeiten auf Almen können mit Hilfe von Arbeitskräften in kurzer Zeit erledigt werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um das Entfernen von Stacheldraht im Hüttenbereich, die Sanierung und Trockenlegung von Wegen und Steigen im Hüttenbereich, die Auszäunung der Bereiche um die Almgebäude, um Trittschäden zu minimieren, die Herstellung einer optimalen Wasserversorgung usw.

Diese schnelle Eingreiftruppe kann sich aus Landwirten der Region, Almbauern, Ferialpraktikanten oder Mitarbeitern des Nationalparks zusammensetzen.

Der Handlungsbedarf soll zeigen, wo welche Arbeiten erforderlich sind und mit welchem Aufwand diese Arbeiten verbunden sind.

Die Schnelle Einsatztruppe soll sich prioritär auf Arbeiten konzentrieren, die nicht zu den Routineaufgaben auf Almen zählen, wie beispielsweise Weidepflege. Sie wird vor allem bei Schicksalsschlägen am Betrieb, bei Naturereignissen bzw. Elementarschäden zum Einsatz kommen.

#### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

3 bis 4 Ferialpraktikanten oder Landwirte, 3 Monate im Jahr, ca. €12.000.-

### **2.6.3 INFRASTRUKTURMASSNAHMEN**

Hier soll in Maßnahmen investiert werden, die die Lebens- und Arbeitsbedingungen auf Almen verbessern. Beispiele sind Herstellung einer Trinkwasserversorgung, die Verbesserung der Energieversorgung, die Verbesserung der Unterkünfte für das Almpersonal, der Verarbeitungsräume usw.

#### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Eine Schätzung ist hier nicht möglich, die Höhe der Kosten ist abhängig von der Anzahl der Eigentümer, die auf ihren Almen investieren wollen und von der Art der

Maßnahmen. Die Förderung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen der Alminvestitionsförderung 2008-2013

#### **2.6.4 ALMKULTUR, ALMERLEBNIS (INNOVATIVE IDEEN)**

Jede Alm hat Besonderheiten zu bieten. Entweder ist es eine besondere Almlandschaft, es gibt besondere Produkte zu verkosten oder der Almbauer kann interessante Almgeschichten erzählen. Diese Angebote sollen zusammengeführt und für Besucher von Almen aufbereitet werden.

##### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Herstellen einer Broschüre mit aktuellen Angeboten der Besonderheiten auf den Almen in der Nationalparkregion und erforderliche Recherchen und Interviews: geschätzt €40.000.-

#### **2.6.5 KALKALPEN WEITWANDERWEG**

Entlang des Kalkalpen Weitwanderweges besteht Bedarf an Infrastruktur für Wanderer. Das Angebot für Ausschank auf Almen und für Übernachtungsmöglichkeiten auf Almen soll ausgebaut werden. Dazu müssen in einem ersten Schritt die Almbewirtschafter der betroffenen Almen informiert und motiviert werden. Investitionen können dann über Alminvestitionsforderungen 2008-2013 abgedeckt werden

##### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Motivierende Einzelgespräche mit 10 Almbewirtschaftern und 1 Motivationsworkshop, Kosten geschätzt €10.000.-

#### **2.6.6 ALMWIRTSCHAFT, BIODIVERSITÄT, NATURSCHUTZ**

Ergänzend zu Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen sind für sensible Bereiche Managementpläne erforderlich. Erkenntnisse über ökologische Wirkungsweisen sollen zusammengefasst werden, und in den Schulungen an die Almbewirtschafter vermittelt werden.

##### **GESCHÄTZTER AUFWAND**

Für erforderliche Managementpläne und Managementmaßnahmen ist derzeit eine Kostenschätzung nicht möglich;

3-4 Beratertage zusätzlich, Kosten €3.000.- bis €4.000.-

### 2.6.7 AUSZEICHNUNG FÜR ALMEN

Jährlich sollen Almen, AlmbewirtschafterInnen ausgezeichnet werden, die sich in besonderer Weise für die Entwicklung ihrer Almen eingesetzt haben. Diese Betriebe sollen als „Leitbetriebe“ bzw. „Vorzeigebetriebe“ präsentiert werden.

#### GESCHÄTZTER AUFWAND

Jährlich eine Veranstaltung organisieren und Öffentlichkeitsarbeit,  
Bewusstseinsbildung: €10.000.-

## 3 PROJEKTRÄGER

Projektträger kann eine Arbeitsgemeinschaft der Almbauern in der Nationalpark Kalkalpen Region im Rahmen des Oberösterreichischen Almwirtschaftsvereins sein. Die Voraussetzung dafür ist, dass sich die Almbauern mit dem Projekt identifizieren und alle Organisationsarbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt übernehmen. Dazu werden im Rahmen der Almsprechtage Mitte März mit den Almbauern Gespräche geführt.

Der Nationalpark Kalkalpen bietet seine Partnerschaft an.

Details über die Projektträgerschaft sollen bei dem geplanten Gespräch mit Vertretern des Landes Oberösterreich geklärt werden.

## 4 KOSTEN

Das Projekt ist auf eine Laufzeit von **3 Jahren** ausgelegt. In diesem Zeitraum soll die Steuerungsgruppe die Entwicklung der Almwirtschaft in der Region in enger Abstimmung vorantreiben. Weiters soll der Regionale Projektbetreuer aufgebaut werden, und maßgeblich die Konzeption und Einreichung der Folgeprojekte übernehmen.

### 4.1 GESAMTKOSTEN

Kostenart	Betrag	Ust.	Gesamt
Personalkosten	€ 30.000,00	€ 6.000,00	€ 36.000,00
Externe Kosten	€ 37.700,00	€ 7.540,00	€ 45.240,00
Investitionen	€ 12.000,00	€ 2.400,00	€ 14.400,00
<b>Gesamt</b>	<b>€79.700,00</b>	<b>€15.940,00</b>	<b>€95.640,00</b>

## 4.2 PERONALKOSTEN

Nr.	Positionen	Personalkosten
	Tätigkeiten des regionalen Projektbetreuers (3 Jahre)	€ 30.000,00
	<b>Gesamtsumme (netto)</b>	<b>€ 30.000,00</b>

## 4.3 EXTERNE KOSTEN

Nr.	Positionen	Externe Kosten
1	Steuerungsgruppe (12 Treffen in den ersten 3 Jahren moderieren)	€ 10.000,00
2	Laufende Betreuung des Koordinators (2 Wochen pro Jahr)	€ 18.000,00
3	Einschulung Projektbetreuer (1 Woche)	€ 3.000,00
5	IST Zustand Erhebung	€ 4.000,00
6	Handlungsbedarf	€ 1.200,00
7	Ergebnisbericht für Folgeprojekte	€ 1.500,00
	<b>Gesamtsumme (netto)</b>	<b>€ 37.700,00</b>

## 4.4 INVESTITIONEN

Nr.	Positionen	Personalkosten
1	Investitionskosten Projektbetreuer (Computer, Handy)	€ 2.000,00
2	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	€ 10.000,00
	<b>Gesamtsumme (netto)</b>	<b>€ 12.000,00</b>

# 5 FINANZIERUNG

Das Projekt soll über Mittel aus dem Programm zur ländlichen Entwicklung finanziert werden. Laut DI Felix Fößleitner gibt es die Möglichkeit, dieses Projekt als Leader-Projekt einzureichen. Details sollen bei einer Besprechung mit Verantwortlichen beim Land Oberösterreich (Reingruber, Türkis, Wahlmüller) geklärt werden.

Die Förderquote im nicht direkt wertschöpfendem Bereich beträgt 65%, die restlichen 35% müssten in Form von Eigenmitteln aufgebracht werden.

### AUFBRINGUNG DER EIGENMITTEL

Für die Aufbringung des Eigenmittelanteils gibt es derzeit folgende Vorschläge:

- LAG-Mittel (Gemeindemittel), um den Eigenmittelanteil aufzubringen. Diese Variante wird derzeit von Fößleitner geklärt
- Landesmittel: Die Agrarabteilung des Landes Oberösterreich könnte den Almwirtschaftsverein für das Projekt eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Diese Variante ist vom Vorstand des Almwirtschaftsvereins mit Vertretern des Landes zu besprechen
- Der Nationalpark beteiligt sich an der Aufbringung der Eigenmittel

